CDU-PRÄSIDIUM SETZT AUF BEZAHLBARES BAUEN UND SANIEREN



CDU-Präsidium setzt auf bezahlbares Bauen und Sanieren – VFF fordert konkrete Förderimpulse und Bürokratieabbau

Nach den jüngsten Wahlniederlagen hat das Präsidium der CDU Deutschlands unter Bundeskanzler Friedrich Merz am 12. Oktober 2026 das Positionspapier **„Was jetzt passieren muss“** beschlossen. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen für ein bezahlbares Leben, wirtschaftliches Wachstum und die Entlastung von Bürgern und Unternehmen. Bemerkenswert aus Sicht der Fenster- und Fassadenbranche: Bezahlbares Wohnen sowie günstigeres Bauen und Sanieren erhalten eine hohe politische Priorität.

„Wohnen bezahlbar machen: Bauen und Sanieren muss günstiger werden.“

Mit dieser ausdrücklichen Forderung greift die CDU die anhaltende Bau- und Sanierungskrise auf. Vereinfachte Baustandards durch den Gebäudetyp E sollen zur Regel werden, der sogenannte Bau-Turbo dauerhaft etabliert und beim Neubau vom strengen KfW-40-Standard abgerückt werden. Bei Sanierungen will sich die CDU künftig an europäischen Standards orientieren.

Aus Sicht des VFF ist es ein wichtiges Signal, dass neben dem Neubau ausdrücklich auch die Sanierung des Gebäudebestandes in den politischen Fokus rückt. Gerade der Austausch veralteter Fenster und Außentüren sowie die energetische Ertüchtigung von Fassaden leisten einen wirtschaftlich sinnvollen Beitrag zur Senkung der Energiekosten, zur Verbesserung der Wohnqualität und zum Klimaschutz.

Allerdings fehlen im CDU-Beschluss konkrete Aussagen zu einer attraktiven, breitenwirksamen Förderung des Neubaus und der energetischen Sanierung. Insbesondere verlässliche Förderbedingungen für wirtschaftliche Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle sowie verbesserte steuerliche Anreize für Sanierungsinvestitionen wären wichtige Impulse, um die weiterhin zu geringe Sanierungstätigkeit nachhaltig zu beleben. Einfachere Baustandards allein werden die Bau- und Sanierungskrise nicht überwinden.

„Bürokratie und Überregulierung abbauen: Wirtschaft entlasten.“

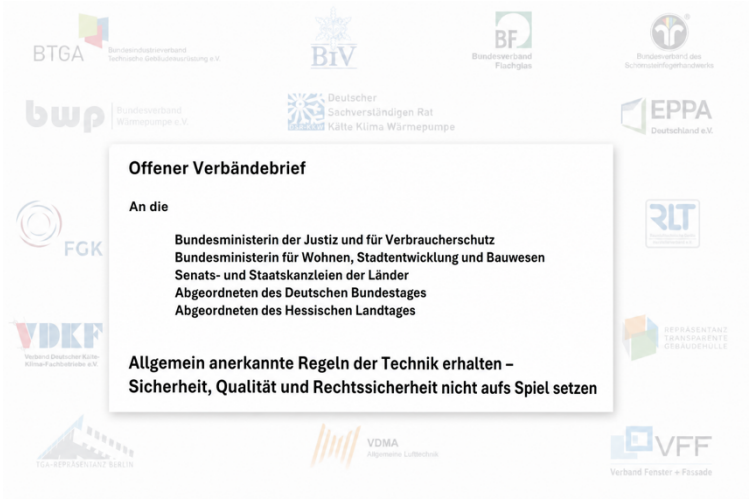
Auch beim Bürokratieabbau formuliert die CDU weitreichende Ziele. Bestehende Berichtspflichten sollen grundsätzlich überprüft und künftig vom Staat ausdrücklich begründet werden müssen. Zusätzliche nationale Verschärfungen europäischer Vorgaben sollen zurückgenommen werden.

Für die überwiegend mittelständisch geprägte Fenster- und Fassadenbranche ist dies von besonderer Bedeutung. Wachsende Dokumentations-, Nachweis- und Berichtspflichten sowie zusätzliche Anforderungen aus der europäischen Bauproduktenregulierung belasten die Unternehmen zunehmend. Der VFF unterstützt deshalb einen konsequenten Bürokratieabbau, der tatsächlich zu spürbaren Entlastungen in der betrieblichen Praxis führt.

Fazit des VFF: Die stärkere politische Gewichtung des bezahlbaren Bauens und Sanierens sowie der Abbau von Überregulierung sind richtige Signale. Entscheidend wird nun sein, ob daraus konkrete, verlässliche und schnell wirksame Maßnahmen der Bundesregierung entstehen. Neben einfacheren Rahmenbedingungen braucht die Branche insbesondere eine langfristig planbare, wirtschaftlich attraktive Breitenförderung für Neubau und Sanierung – auch zur Stärkung des deutschen Fenstermarktes und zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Zum vollständigen Beschluss des CDU-Präsidiums vom 12. Oktober

OFFENER VERBÄNDEBRIEF "ALLGEMEIN ANERKANNTE REGELN DER TECHNIK ERHALTEN - SICHERHEIT, QUALITÄT UND RECHTSSICHERHEIT NICHT AUFS SPIEL SETZEN"


Offener Verbändebrief

An die

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Senats- und Staatskanzleien der Länder
Abgeordneten des Deutschen Bundestages
Abgeordneten des Hessischen Landtages

Allgemein anerkannte Regeln der Technik erhalten –
Sicherheit, Qualität und Rechtssicherheit nicht aufs Spiel setzen

In einem gemeinsamen offenen Brief setzen sich **14 Verbände,** darunter **der Verband Fenster + Fassade (VFF),** für den Erhalt der allgemein anerkannten Regeln der Technik ein. Hintergrund ist der Entwurf eines zweiten Bürokratieabbaugesetzes in Hessen, der am 21. September 2026 in den Landtag eingebracht wurde. Dieser sieht unter anderem vor, Verweise auf den „Stand der Technik“ und die

„allgemein anerkannten Regeln der Technik“ aus zahlreichen Gesetzen und Verordnungen zu streichen.

Die unterzeichnenden Verbände begrüßen grundsätzlich das Ziel, bürokratische Belastungen abzubauen und Verwaltungsverfahren zu vereinfachen. Sie warnen jedoch davor, bewährte technische Standards pauschal infrage zu stellen. Die allgemein anerkannten Regeln der Technik bilden einen wichtigen Referenzmaßstab für fachgerechte Planung und Ausführung und tragen maßgeblich zu Sicherheit, Qualität und Rechtssicherheit bei.

Insbesondere für **kleine und mittlere Unternehmen** bieten diese Regeln eine verlässliche Orientierung, da sie auf etablierte technische Verfahren zurückgreifen können, ohne für jede Fragestellung eigene Nachweise entwickeln zu müssen. Ein Wegfall könnte hingegen zu zusätzlichen Unsicherheiten, erhöhten Haftungsrisiken und einem größeren Prüfaufwand führen. Zudem befürchten die Verbände, dass entsprechende Gesetzesänderungen in Hessen als Vorbild für weitere Bundesländer dienen und dadurch bundesweit einheitliche technische Rahmenbedingungen gefährdet werden könnten.

Die Verbände fordern daher, den Bürokratieabbau gezielt bei unnötigen Nachweis-, Berichts- und Verfahrenspflichten anzusetzen. Überholte oder widersprüchliche technische Regelwerke sollten weiterentwickelt werden, anstatt den bewährten technischen Referenzmaßstab grundsätzlich aufzugeben.

Die zentrale Forderung lautet: Bürokratie abbauen, ohne Sicherheit, Qualität und Rechtssicherheit aufs Spiel zu setzen.

Zum offenen Verbändebrief

EH55-PLUS-FÖRDERUNG AUFGESTOCKT - VFF FORDERT NAHTLOSEN ÜBERGANG INS JAHR 2027



Die Bundesregierung stellt zusätzliche Mittel für die **EH55-Plus-Neubauförderung** bereit. Danach wird das Programm um weitere 250 Millionen Euro aufgestockt. Der VFF begrüßt diesen wichtigen Impuls zur Umsetzung bereits genehmigter Bauvorhaben. Gleichzeitig muss jetzt eine verlässliche Anschlussförderung über das Jahresende hinaus gesichert werden.

Mit der am 9. Oktober 2026 angekündigten Nachfinanzierung reagiert die Bundesregierung auf die hohe Nachfrage. Die ursprünglich vorgesehenen 800 Millionen Euro wären voraussichtlich noch vor Jahresende ausgeschöpft gewesen. Seit dem Programmstart im Dezember 2025 wurden bereits rund **52.100 Wohneinheiten** gefördert, (Stand: 5. Oktober 2026). Ziel ist es, genehmigte, bislang aber nicht realisierte Vorhaben aus dem Bauüberhang in die Umsetzung zu bringen.

Anschlussförderung für baureife EH55-Projekte jetzt sichern
Die Aufstockung der befristeten EH55-Plus-Förderung ist ein wichtiges Signal. Allerdings endet die entsprechende Förderstufe im KfW-Programm „Klimafreundlicher Neubau“ nach aktuellem Stand spätestens am 31. Dezember 2026. Mit dem Programm „Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment“ besteht zwar ein weiterer Förderweg für EH55-Gebäude. Dieser verlangt jedoch zusätzliche Nachweise zur Klimabilanz, zu Lebenszykluskosten und zur Wohnflächenoptimierung und ist deshalb nicht für jedes bereits geplante Vorhaben eine unmittelbar nutzbare Alternative.

Der VFF fordert daher eine nahtlose Fortführung der vereinfachten EH55-Neubauförderung bis zum tatsächlichen Start einer geeigneten Anschlussförderung.

Die Neuordnung der Förderlandschaft darf nicht dazu führen, dass baureife Projekte ihre Förderperspektive verlieren und Investitionen erneut verschoben werden. Entscheidend sind frühzeitig bekannte Bedingungen, ausreichende Mittel und ein verlässlicher Übergang – für Bauherren ebenso wie für die Unternehmen der Fenster- und Fassadenbranche.

RTG-UMFRAGE
BEZAHLBARES WOHNEN WIRD ZUNEHMEND ZUR POLITISCHEN SCHLÜSSELFRAGE



Eine aktuelle repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der Repräsentanz Transparente Gebäudehülle (RTG) zeigt: Die Unzufriedenheit mit der Wohnungspolitik ist groß. Bezahlbarer Wohnraum wird für immer mehr Menschen zu einem entscheidenden politischen Thema.

Laut der im September und Oktober 2026 durchgeführten Befragung bewerten 60 Prozent der Bundesbürger die Situation auf dem regionalen Miet- und Immobilienmarkt als schlecht. Besonders betroffen sind jüngere Menschen und Familien. Für 56 Prozent der Befragten spielt das Thema bezahlbares Wohnen eine wichtige Rolle bei ihrer Wahlentscheidung. Gleichzeitig sind 79 Prozent der Ansicht, dass die Bundesregierung nicht genug für den Bau bezahlbarer Wohnungen unternimmt.

Die Umfrage verdeutlicht zugleich eine breite Zustimmung zu konkreten Maßnahmen zur Belebung des Wohnungsbaus. 90 Prozent halten schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren für wichtig, 84 Prozent befürworten steuerliche Erleichterungen beim Bau selbstgenutzten Wohneigentums. Auch kostengünstigeres Bauen durch den Verzicht auf nicht zwingend erforderliche Standards und Ausstattungen findet mit 78 Prozent große Zustimmung.

Die RTG sieht in den Ergebnissen einen klaren Handlungsauftrag an die Politik, die Rahmenbedingungen für schnelleres und bezahlbares Bauen zu verbessern und zusätzliche Förderimpulse für private Bauherren sowie die Wohnungswirtschaft zu setzen.

Der Verband Fenster + Fassade (VFF) ist gemeinsam mit dem Bundesverband Flachglas (BF) und der Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation (IVRSA) Träger der RTG und unterstützt über die gemeinsame politische Interessenvertretung entsprechende Initiativen zur Stärkung der Bautätigkeit.

**Zur Pressemeldung der RTG –
„Bezahlbares Wohnen entscheidet Wahlen“**

AKTUELLE BAUGENEHMIGUNGSZAHLEN - KOSTENFREIER VFF-SERVICE ZUR VERTRIEBSUNTERSTÜTZUNG



Wo wird künftig gebaut? Welche Regionen bieten besondere Marktpotenziale? Der VFF stellt seinen Mitgliedsunternehmen im internen Bereich der Website monatlich aktualisierte Baugenehmigungszahlen zur Verfügung als zusätzliche Informationsgrundlage für die regionale Marktbearbeitung und eine gezielte Vertriebssteuerung.

Die aktuelle Marktentwicklung zeigt wieder steigende Baugenehmigungszahlen im Wohnungsbau, sowohl bei Einfamilienhäusern als auch bei Mehrfamilienhäusern. Dabei bestehen deutliche regionale Unterschiede. Auch im Nichtwohnbau zeigen sich regional unterschiedliche Entwicklungen. Für Unternehmen der Fenster- und Fassadenbranche kann es daher von besonderem Interesse sein, frühzeitig zu erkennen, in welchen Regionen sich neue Bauaktivitäten und damit mögliche Marktpotenziale entwickeln.

Sechs differenzierte Auswertungen stehen zur Verfügung:

- **Wohnbau – Einfamilienhäuser:** nach Bundesländern und nach Stadt- und Landkreisen
- **Wohnbau – Mehrfamilienhäuser:** nach Bundesländern und nach Stadt- und Landkreisen
- **Nichtwohnbau:** nach Bundesländern und nach Stadt- und Landkreisen

Sämtliche Auswertungen werden monatlich aktualisiert und stehen als Excel-Dateien zum Download bereit. Damit lassen sich die Daten individuell auswerten, regionale Entwicklungen vergleichen und gegebenenfalls vertriebliche Aktivitäten gezielt auf genehmigungsstarke Regionen ausrichten.

Dieser zusätzliche Marktinformationsservice ist für alle VFF-Mitglieder kostenfrei. Wir möchten Sie ausdrücklich dazu einladen, die Daten für Ihre Marktbeobachtung und Vertriebsplanung zu nutzen: im internen Mitgliederbereich unter „Fachspezifische Informationen / Statistik und Markt / Baugenehmigungszahlen“.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne **hier** an **Frau Weppler** unter dem Stichwort „Baugenehmigungszahlen“.

Zum internen Mitgliederbereich

FACT SHEET
FENSTERMARKT, MARKTENTWICKLUNG UND SANIERUNGSQUOTE IM FENSTERBEREICH IN DEUTSCHLAND



Der VFF hat sein Faktenblatt zur Sanierungsquote aktualisiert und mit den neuesten Marktprognosen der Heinze GmbH zusammengeführt. Die Ergebnisse zeigen: Die Modernisierung bestehender Gebäude bleibt die wichtigste Stütze des deutschen Fenstermarktes. Gleichzeitig besteht weiterhin ein erhebliches energetisches Sanierungspotenzial.

Nach den aktuellen Prognosen wird der deutsche Fenstermarkt 2026 um 2,2 Prozent auf 13,16 Millionen Fenstereinheiten wachsen. Für 2027 wird ein weiterer leichter Anstieg auf 13,35 Millionen Einheiten erwartet. Rund 70 Prozent des gesamten Marktvolumens entfallen dabei auf die Modernisierung bestehender Gebäude.

Wie groß das weitere Potenzial ist, zeigt das aktualisierte VFF-Faktenblatt: Im Jahr 2026 befinden sich noch rund 182 Millionen Fenstereinheiten aus der Zeit vor 1995 im Gebäudebestand, die energetisch sanierungswürdig sind. Für 2027 wird ein Rückgang auf rund 173 Millionen Einheiten erwartet. Die zugrunde liegende Studie „Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern“ beziffert das ursprüngliche energetische Einsparpotenzial dieses Altbestands auf 46,4 Milliarden Kilowattstunden und 10,8 Millionen Tonnen CO_2.

Die Sanierungsquote bezogen auf den gesamten Fensterbestand bleibt dennoch mit 1,38 Prozent im Jahr 2026 und prognostizierten 1,39 Prozent für 2027 nahezu unverändert. Bezogen auf den besonders sanierungsbedürftigen Altbestand steigt sie dagegen auf voraussichtlich 5,35 Prozent im Jahr 2027.

Für den VFF unterstreichen die Zahlen die Bedeutung der Gebäudesanierung für die wirtschaftliche Entwicklung der Branche und das Erreichen der Klimaziele. Um das vorhandene Potenzial besser auszuschöpfen, fordert der Verband langfristig verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen und eine kontinuierliche Förderung energetischer Maßnahmen an der Gebäudehülle.

Zum aktualisierten VFF-Faktenblatt zur Sanierungsquote (Oktober 2026)

VFF-EXPRESS-WEBINARE
WARTUNG VON FENSTER- & FASSADENBAUTEILEN UND GRUNDLAGEN ZUR PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON TEXTILFASSADEN



In unseren VFF-Express-Webinaren greifen wir regelmäßig aktuelle technische und normative Fragestellungen auf und bereiten diese kompakt und praxisnah auf.

In den kommenden drei Webinaren stehen die Themen **Wartung von Fenster- & Fassadenbauteilen** und **Grundlagen zur Planung und Ausführung von Textilfassaden** im Mittelpunkt.

Die Webinare geben Ihnen praxisnahe Einblicke in die Wartung von Fenster- und Fassadenbauteilen sowie in die Planung und Ausführung von Textilfassaden und vermitteln wertvolle Hinweise für die tägliche Praxis.

Wartung von Fenster- & Fassadenbauteilen

Die Wartung von Fenster- und Fassadenbauteilen ist sowohl für den dauerhaften Funktionserhalt als auch in puncto Nachhaltigkeit ein relevanter Faktor. Auf Grundlage der VFF-Merkblätter erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die wichtigsten Punkte.

Referent: *Christian Anders,* Obmann des technischen Ausschusses im VFF

📆 05. November 2026
🕒 15:00 (ca. 60 Minuten)
📍 Online (Zoom)

Programm & Anmeldung

Grundlagen zur Planung und Ausführung von Textilfassaden

Textilfassaden stellen noch immer ein Nischenprodukt dar. Die gestalterischen und technischen Möglichkeiten sind jedoch vielfältig. Anhand von Beispielen bietet diese Veranstaltung einen Überblick über die Grundlagen zur Planung und Ausführung von Textilfassaden.

Referent: *Christian Anders,* Obmann des technischen Ausschusses im VFF

12. November 2026
09:00 (ca. 60 Minuten)
Online (Zoom)

Programm & Anmeldung

ROSENHEIMER FENSTERTAGE 2026
FACHWISSEN, AUSTAUSCH UND EIN BESONDERER MOMENT FÜR DEN VFF!



Unter dem Motto **„Mit Wissen und Erfahrung in die Zukunft“** brachten die **Rosenheimer Fenstertage 2026** erneut zahlreiche Expertinnen und Experten der Fenster- und Fassadenbranche zusammen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen, neue Entwicklungen und die Frage, wie sich die Branche zukunftssicher aufstellen kann.

Das vielseitige Programm bot spannende Einblicke in Themen wie **Digitalisierung** und **Künstliche Intelligenz, neue Normen** und **Anforderungen, Nachhaltigkeit, Sicherheit** sowie **innovative Technologien** und **Materialien.** Neben den Fachvorträgen bot die Veranstaltung zahlreiche Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen, neue Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam über die Zukunft der Branche zu diskutieren.

Ein ganz besonderes Highlight aus VFF-Sicht war der Bühnenauftritt des VFF-Präsidenten Anton Gugelfuss! Er präsentierte den VFF und machte deutlich, wofür der Verband steht: für eine starke Interessenvertretung, die Vernetzung der Branche und den gemeinsamen Einsatz für die Zukunft der Fenster- und Fassadenindustrie.

Die Rosenheimer Fenstertage haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch, fachliches Wissen und ein starkes Branchennetzwerk sind, um aktuelle Herausforderungen gemeinsam anzugehen und neue Chancen zu nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an das ift Rosenheim für die gelungene Organisation sowie an alle Referierenden und Teilnehmenden für die interessanten Gespräche, wertvollen Impulse und den offenen Austausch!

Das Foto zeigt von links nach rechts **Martin Langen** (B+L Marktdaten), **Anton Gugelfuss** (VFF-Präsident) und **Jochen Grönegräs** (Geschäftsführer des Bundesverbands Flachglas e. V.) bei ihrem Auftritt auf der Rosenheimer Bühne.

NEUE MERKBLÄTTER IM VFF: ES.02 UND HO.11



Der Verband Fenster + Fassade (VFF) hat die beiden Merkblätter ES.02 „Anforderungen des Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG) für Fenster, Türen und Fassaden“ und HO.11 „Holzschutz bei Holz- und Holz-MetallFenstern, -Haustüren, -Fassaden und -Wintergärten“ überarbeitet und neu veröffentlicht.

Das **Merkblatt ES.02 (Ausgabe September 2026) erläutert die Anforderungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG) an Fenster, Türen und Fassaden.** Im Fokus stehen unter anderem die energetischen Anforderungen bei Neubauten und Modernisierungen, der Wärmeschutz, die Luftdichtheit sowie Neuerungen bei der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation.

Das **Merkblatt HO.11 (Ausgabe Oktober 2026) behandelt die Anforderungen und Empfehlungen zum Holzschutz bei maßhaltigen Außenbauteilen aus Holz und Holz-Metall.** Die Überarbeitung umfasst insbesondere die rechtlichen Grundlagen, die Planungs- und Mitwirkungspflichten sowie aktualisierte Vorgaben zum baulichen und chemischen Holzschutz. Ziel ist es, langlebige Bauteile mit einer Gebrauchsdauer von über 30 Jahren bei möglichst geringem Einsatz chemischer Holzschutzmittel zu ermöglichen.

Beide Merkblätter stehen ab sofort auf vff-wissen.de als Stream zur Verfügung. VFF-Mitglieder erhalten jeweils ein kostenloses PDF-Exemplar. Nicht-Mitglieder können die Merkblätter für jeweils 36,00 € im **VFF-Shop** erwerben.

Zum VFF-Shop

WELTNORMENTAG 2026 - MACHEN SIE NORMUNG SICHTBAR!



Anlässlich des **Weltnormentags am 14. Oktober 2026** hebt der Verband Fenster + Fassade (VFF) die Bedeutung allgemein anerkannter Regeln der Technik für Qualität, Verbraucherschutz und energetische Sanierungen hervor. Unter dem diesjährigen Motto „Eine gemeinsame Vision für eine bessere Welt“ steht insbesondere das UN-Nachhaltigkeitsziel „Bezahlbare und saubere Energie für alle“ im Fokus.

Normen schaffen einheitliche technische Anforderungen und verlässliche Grundlagen für die Planung, Ausführung und Bewertung von Fenstern, Türen und Fassaden. Sie ermöglichen die Vergleichbarkeit von Leistungen, fördern die Rechtssicherheit und sorgen für faire Wettbewerbsbedingungen.

In der aktuellen Diskussion um den Gebäudetyp E warnt der VFF davor, bewährte technische Regeln pauschal als Kostentreiber zu betrachten. Ein Verzicht auf allgemein anerkannte Regeln der Technik könne Risiken für die Qualität, Langlebigkeit und Planungssicherheit mit sich bringen.

Der VFF setzt sich daher für den Erhalt und die gezielte Weiterentwicklung technischer Regelwerke ein. Gemeinsam mit weiteren Verbänden unterstützt er den Abbau unnötiger Bürokratie, ohne dabei bewährte Qualitätsstandards infrage zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie in der Pressemeldung des VFF zum Weltnormentag 2026.

Zur Pressemeldung

EUROWINDOOR NEWS
EUROWINDOOR FORDERT MITTELSTANDSFREUNDLICHE REGELUNGEN FÜR DEN WOHNUNGSBAU



EuroWindoor setzt sich im Rahmen des geplanten europäischen Housing Simplification Package für den Abbau unnötiger Bürokratie und besser aufeinander abgestimmte Vorschriften im Wohnungsbau und bei der Gebäudemodernisierung ein. Ziel ist es, regulatorische und administrative Belastungen zu reduzieren, ohne dabei Sicherheits-, Umwelt- und Klimaschutzziele zu beeinträchtigen.

In seiner Stellungnahme gegenüber der Europäischen Kommission fordert EuroWindoor insbesondere eine bessere Abstimmung zwischen der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD), der Bauproduktenverordnung (CPR) sowie weiteren Umwelt- und Produktvorschriften. Überschneidende Dokumentationspflichten sollen reduziert, technische Anforderungen harmonisiert und digitale Prozesse vereinfacht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands. Der Austausch und die Verbesserung von Fenstern, Türen und Fassaden leisten einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz, zum Wohnkomfort und zur Innenraumqualität. EuroWindoor spricht sich daher dafür aus, die Modernisierung bestehender Gebäude stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Da die europäische Fenster- und Türenbranche überwiegend aus kleinen und mittleren Unternehmen besteht, fordert EuroWindoor zudem praxisgerechte, verhältnismäßige und langfristig verlässliche Regelungen. Diese sollen Betriebe entlasten und gleichzeitig die Umsetzung hochwertiger Bau- und Modernisierungslösungen fördern.

Zur Pressemeldung

FACHLICHER AUSTAUSCH UND NEUE PERSPEKTIVEN – VFF TRIFFT VOA



Am 13. Oktober 2026 waren **Kathrin Lämmermann,** Geschäftsführerin des Verbands für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA), und **Björn Philippi,** neu im technischen Bereich des VOA, zu Besuch in der VFF-Geschäftsstelle in Frankfurt.

Im Mittelpunkt stand ein intensiver fachlicher und strategischer Austausch über aktuelle Themen und Perspektiven unserer Zusammenarbeit.

VFF und VOA verbindet bereits eine langjährige fachliche Kooperation, insbesondere bei den VFF-Merkblättern zu Aluminiumoberflächen, etwa zur Filiformkorrosion und zur Beurteilung beschichteter Oberflächen. Auch die bestehenden Fachinformationen zu unterschiedlichen Qualitätssystemen in der Aluminiumoberflächenveredelung sollen gemeinsam auf ihre Aktualität geprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Besonders spannend war der Blick auf zukünftige technische Entwicklungen: von innovativen, CO_2-aktiven Fassadenoberflächen als möglichem Beitrag zum Klimaschutz bis hin zur Frage belastbarer technischer und statischer Nachweise für tragende Glasverklebungen auf beschichteten Aluminiumprofilen.

Weitere Gesprächsthemen waren mögliche Synergien beim digitalen Wissenstransfer über den VFF-bot sowie Perspektiven einer engeren Zusammenarbeit in der politischen Kommunikation und bei gemeinsamen Fachveranstaltungen.

Unser Fazit: Zwei Verbände, viele gemeinsame Themen und gute Möglichkeiten, die Zusammenarbeit weiter auszubauen!

Herzlichen Dank an Kathrin Lämmermann und Björn Philippi für den Besuch in Frankfurt, den offenen, konstruktiven Austausch und das angenehme persönliche Kennenlernen. Wir freuen uns auf die weitere fachliche und persönliche Zusammenarbeit!

KFZ-FLOTTENVERSICHERUNG 2027: JETZT KONDITIONEN PRÜFEN UND EINSPARPOTENZIALE NUTZEN



Für Unternehmen mit eigenem Fuhrpark steht zum Jahreswechsel die Überprüfung ihrer KFZ-Flottenversicherungen an. Der VFF weist seine Mitglieder auf die Möglichkeit hin, bestehende Versicherungsverträge frühzeitig zu überprüfen und gegebenenfalls für 2027 neu zu verhandeln. Unterstützung bietet dabei die SMK Group als langjähriger strategischer Partner des VFF.

Während aktuell teilweise über sinkende Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung berichtet wird, stellt sich die Situation bei gewerblichen Fuhrparks differenzierter dar. Die Versicherer bewerten Flottenverträge insbesondere anhand des individuellen Schadenverlaufs. Steigende Kaskokosten und die Häufung kleinerer Schäden, etwa durch Park- und Rangierunfälle oder Steinschläge, können sich dabei erheblich auf die Versicherungsprämien auswirken.

Im aktuellen Fachbeitrag **„Ihr Fuhrpark 2027“** erläutert die SMK Group die Entwicklungen am Versicherungsmarkt und zeigt fünf konkrete Maßnahmen auf, mit denen Unternehmen ihre Ausgangsposition bei anstehenden Vertragsverhandlungen verbessern können.

Wichtig ist der zeitliche Rahmen: Bei Kfz-Flottenversicherungen mit Hauptfälligkeit zum 1. Januar 2027 endet die reguläre Kündigungsfrist in der Regel bereits am **30. November 2026.** Unternehmen sollten daher rechtzeitig prüfen, ob bestehende Verträge angepasst oder alternative Angebote eingeholt werden sollen.

Der VFF empfiehlt seinen Mitgliedsunternehmen, diese Möglichkeit im Rahmen ihres betrieblichen Versicherungsmanagements zu nutzen. Die Experten der SMK Group stehen als langjähriger Kooperationspartner des Verbandes für eine fachliche Beratung zur Verfügung.

Weitere Informationen und die fünf Handlungsempfehlungen

Alle Ausgaben der VFF-News finden Sie auf unserer Website unter window.de/vff-news

KONTAKT

Verband Fenster + Fassade • Walter-Kolb-Str. 1-7 • 60594 Frankfurt am Main • Deutschland
069 955054-32 • pr@window.de